

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Münsterdorf

Gremium

Einwohnerversammlung

Tag	Beginn	Ende
28.07.2016	19.00 Uhr	21.00 Uhr

Ort
Sporthalle in 25587 Münsterdorf

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.



Anwesenheitsliste

gez. Unganz
Vorsitzender

gez. Peglow
Protokollführer

Gemeinde Münsterdorf
– Der Bürgermeister –



Bürgermeister
Jörg Unganz
Mühlenstraße 4
25587 Münsterdorf
☎ 04821/877 55

Gemeinde Münsterdorf, Mühlenstraße 4, 25587 Münsterdorf

An alle Einwohnerinnen und Einwohner
der Gemeinde Münsterdorf

**Verwaltung: Amt Breiten-
burg**
Osterholz 5, 25524 Brei-
tenburg
Tel.: 04828 – 99 00
Fax: 04828 – 99 0 99
info@amt-breitenburg.de
www.amt-breitenburg.de

15.07.2016

Ich möchte Sie zur **Einwohnerversammlung** einladen!

Diese soll am Donnerstag, den **28.07.2016** um **19.00 Uhr** in der Münsterdor-
fer Sporthalle stattfinden.

Als Grundlage für die Versammlung soll die folgende Tagesordnung dienen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Anträge zur Tagesordnung
- 3. TOP-Kauf Münsterdorf**
4. Fragen, Anregungen und Verschiedenes

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Jörg Unganz
(Bürgermeister)

Zu Pkt. 1: Begrüßung

Bürgermeister Unganz begrüßt insgesamt 138 Einwohnerinnen und Einwohner. Er stellt fest, dass der Einladung zur heutigen Einwohnerversammlung überwiegend ältere Einwohnerinnen und Einwohner gefolgt sind, was er im Hinblick auf die Tagesordnung auch erwartet hat.

Zu Pkt. 2: Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Zu Pkt. 3: TOP-Kauf Münsterdorf

Bürgermeister Unganz berichtet zu der Entwicklung des TOP-Kauf der vergangenen Monate und knüpft an seine Ausführungen der vergangenen Einwohnerversammlung vom 03.12.2015 an. Ursprünglich war eine Schließung des Marktes zum 01.02.2016 geplant. Der Betreiber des Marktes, Herr Carstensen, führte als Begründung die Unwirtschaftlichkeit des Geschäftes an. Aufgrund von Gesprächen zwischen dem Bürgermeister und Herrn Carstensen ist der Markt aktuell noch immer geöffnet. Es bestand die große Hoffnung, dass eine Schließung des Marktes vermieden werden könnte, bis eine vernünftige Lösung für ein Fortbestehen gefunden würde.

Heute berichtete Herr Carstensen dem Bürgermeister, dass sein Personal nicht zur Arbeit erschienen ist. Er rechnet auch nicht damit, dass sein Personal noch einmal erscheinen wird. Sofort unternommene Versuche, neues, geeignetes Personal zu generieren, schlugen fehl. Er ist nun nicht mehr in der Lage, den Laden weiterhin zu öffnen. Eine sofortige Schließung steht an.

Größtes Problem ist aktuell, dass der TOP-Kauf nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Lösung könnte sein, einen MarktTreff in dem vorhandenen Ladengeschäft zu etablieren. Derzeit läuft die Ausschreibung zur Erstellung eines MarktTreff-Konzeptes. Dieses Konzept wird finanziell gefördert. Je nachdem, zu welchem Ergebnis das Konzept kommt, wird die Gemeinde zu entscheiden haben, ob und in welcher Form ein MarktTreff realisiert werden kann und soll. Dabei muss auch Berücksichtigung finden, dass ein solcher MarktTreff dauerhaft defizitär geführt und auf Unterstützung durch die Gemeinde angewiesen sein könnte. Bürgermeister Unganz schätzt die aktuelle Situation so ein, dass das Kaufverhalten am Ort nicht ausreichen wird, den Markt dauerhaft zu erhalten. Er stellt diese Angelegenheit zur Diskussion.

Ein Einwohner würde es sehr begrüßen, die Nahversorgung in Münsterdorf zu erhalten. Dennoch hegt er sehr große Bedenken, dass dies gelingen kann. Das Kaufverhalten der Münsterdorfer sieht eher so aus, dass man sich in Richtung Itzehoe orientiert. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sollte man so ehrlich sein und die Angelegenheit sehr kritisch betrachten bzw. sogar weiteres Bestreben zur Erhaltung des Marktes aufgeben.

Ein weiterer Einwohner erkundigt sich, weshalb und wann die Angelegenheit „gekippt“ ist. Die jüngsten Erkenntnisse sind seiner Ansicht nach besorgniserregend. Herr Unganz führt aus, dass heute Mittag durch den Anruf des Herrn Carstensen aus den bereits geschilderten Gründen die Schließung des TOP-Kauf angekündigt wurde. Herr Unganz könnte sich nach dem Gespräch mit dem Betreiber allenfalls vorstellen, den TOP-Kauf noch über die nächsten Wochen zu retten, wenn dieser kurzfristig mit geeignetem Personal versorgt werden könnte. Seine Versuche, aber auch die des Herrn Carstensen waren jedoch bislang erfolglos verlaufen.

Herr Unganz erinnert daran, dass der Laden jährlich etwa 600.000 € Umsatz liefern müsste, um rentabel betrieben werden zu können. Aktuell sind jedoch nach Einschätzung des Betreibers Umsätze von eher 400.000 € anzunehmen.

Eine Anwohnerin stellt dar, dass das Thema TOP-Kauf und MarktTreff seit Monaten in Münsterdorf bekannt ist. Dennoch hat sich an dem Kaufverhalten der Münsterdorfer trotz eindringlichem Appell des Bürgermeisters in der vergangenen Einwohnerversammlung im Dezember 2015 so gut wie nichts geändert. Wenn der Laden nicht erhalten werden könne, ist es letztendlich auch ein wenig Schuld der Einwohner selbst.

Gemeindevertreter Schümann führt aus, dass der TOP-Kauf in den vergangenen Monaten immer weiter abgebaut und an Attraktivität verloren hat. Er weist darauf hin, dass das vorliegende Gutachten der EBE im Fazit davon ausgeht, dass ein Ladengeschäft in der Größe an der vorhandenen Stelle sehr wohl wirtschaftlich geführt werden kann. Dennoch wird ein MarktTreff oder ein sonstiger Nahversorger eine bestimmte Kaufkraft aus dem Ort benötigen, um dauerhaft erfolgreich betrieben werden zu können.

Ein Einwohner erkundigt sich, wie andere Gemeinden z. B. Heidgraben ihren MarktTreff führen. Dort ist der Markt von der Kommune erbaut und entsprechend verpacktet worden, so Herr Unganz. Gleiches könnte auch in Münsterdorf geschehen. Aktuell ist jedoch niemand bereit, als Betreiber des Ladens aufzutreten, da die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens angezweifelt wird. Herr Unganz macht deutlich, dass aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten und der unmittelbaren Nähe zu den Geschäften in Itzehoe das Kaufverhalten der Einwohner in Münsterdorf deutlich unterschiedlich ist zu dem in der Gemeinde Heidgraben.

Einen MarktTreff in Münsterdorf herzurichten und dauerhaft zu erhalten ist für die Gemeinde mit hohen Kosten verbunden und damit mit einem nicht unerheblichen Risiko behaftet. Die Gemeinde muss damit rechnen, dass der Betrieb des MarktTreff ein dauerhaftes Zuschussgeschäft für die Gemeinde bleiben kann. Gespräche mit anderen MarktTreff-Betreibern in Schleswig-Holstein haben gezeigt, dass nur die wenigsten MarktTreff's „eine schwarze 0“ erwirtschaften.

Es wird seitens einer Einwohnerin kritisiert, dass aktuell nur ein sehr schmales Warensortiment angeboten wird. Auch dies ist nicht förderlich für die Attraktivität des TOP-Kauf. Beispielsweise fehle es an einer Frischfleischtheke. Herr Unganz mahnt an, dass über einen MarktTreff keinesfalls eine Konkurrenz zur benachbarten Fleischerei Timm entstehen darf.

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob Gespräche mit der Fleischerei Timm geführt wurden, ob eventuell Interesse besteht, den TOP-Kauf neben der Fleischerei zu betreiben. Gespräche mit der Familie Timm haben hierzu bislang nicht stattgefunden, so Herr Unganz.

Ein weiterer Einwohner äußert, dass sich das Kaufverhalten der Münsterdorfer nach seiner Einschätzung nicht ändern wird. Man sollte den Erhalt des TOP-Kauf aus Kostengründen vorrangig nicht weiter verfolgen und stattdessen Alternativen prüfen. So könnte ein ganz anderen Weg verfolgt werden: Anstelle eines MarktTreff sollte lieber ein Bus subventioniert werden, der die älteren Menschen nach Itzehoe zum Einkaufen fährt.

Herr Schümann macht deutlich, dass der MarktTreff nicht durch den Markt alleine existieren kann und darf. Er geht kurz auf das „3-Säulen-Modell“ ein, welches es zu realisieren und mit Leben zu erfüllen gilt. Er spricht sich für den unbedingten Erhalt des „Treffpunktes“ am Ort aus. Neben dem Erhalt der Nahversorgung sollte hier ein weiterer Schwerpunkt liegen.

Herr Schümann regt die Gründung eines Vereins an, der den Betrieb des Marktes sicherstellen könnte. Feste Monatsbeiträge für die Mitglieder könnten dazu beitragen, das Projekt zu realisieren.

Herr Unganz geht auf die getätigten Investitionen der Gemeinde der vergangenen Jahre ein. Es macht deutlich, dass die finanziellen Mittel der Gemeinde fast verbraucht sind. Er gibt zu bedenken, ob die Gemeinde es sich wirklich leisten kann und will, dauerhaft ein Minusgeschäft aus dem Ladenbetrieb auszugleichen. Zudem fehlt nach wie vor ein zuverlässiger Betreiber des Marktes. Er hat die Erfahrung gemacht, dass bei vielen Menschen am Ort die Bereitschaft besteht, kurzfristig ggf. überbrückend zu helfen und auszuhelfen. Bei möglichen großen Investitionen der Gemeinde für die Herrichtung und den Betrieb eines MarktTreff muss dies jedoch dauerhaft, über Jahre, erfolgreich gelingen. Er macht deutlich, dass die Gemeinde Münsterdorf sich in einem Zwiespalt befindet: Zu welchem Preis ist die Gemeinde bereit, den Laden zu erhalten und weiter zu führen?

Gemeindevertreterin Frau Ziegler nimmt an, dass ein Markt in der aktuellen Größe am Ort keine Zukunft hat. Sie hält eine kleinere Lösung, z. B. einen Kiosk, für realistischer. Dort könnte auch die Lotto-Annahmestelle und die Poststelle realisiert werden. Der Verkauf von Obst, Gemüse, Fleisch etc. wird ihrer Ansicht nach dauerhaft nicht erfolgreich sein. Sie macht auf das Problem aufmerksam, dass die Poststelle aller Voraussicht nach endgültig abgezogen werden wird, sobald der TOP-Kauf schließt und keine Alternative präsentiert werden kann. Dies sollte nicht passieren. Frau Ziegler spricht sich letztendlich gegen einen Betrieb des MarktTreff aus, da dieser sehr wahrscheinlich mit erheblichen dauerhaften negativen finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde verbunden wäre.

Ein weiterer Bürger merkt an, dass das ganze Konzept nur funktionieren kann, wenn die Bürger der Gemeinde an dem Projekt beteiligt würden. Die Bürger müssten mehr in die Pflicht genommen werden. Dies könnte die Bereitschaft steigern, im Markt einzukaufen.

Bürgermeister Unganz macht darauf aufmerksam, dass die Münsterdorfer Bürger schon heute finanziell beteiligt werden, da die Gemeinde aktuell schon nicht unerhebliche finanzielle Mittel für den Erhalt des Marktes aufbringt.

Eine weitere Bürgerin merkt an, dass der TOP-Kauf nur sehr wenig, offensichtlich zu wenig, frequentiert wird. Sie spricht sich ebenfalls für eine schlanke, finanziell überschaubare Lösung z. B. einen Kiosk aus.

Bürgermeister Unganz führt aus, dass sich die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde negativ darstellt. Jeder muss wissen, dass die Gemeinde künftig keine ausreichenden finanziellen Mittel mehr haben wird, um dauerhaft einen defizitär betriebenen Markt zu stützen.

Auf Nachfrage stellt Herr Unganz dar, welche Gespräche mit möglichen Markt-Lieferanten bislang geführt wurden. Die REWE und die coop haben keinen Betreiber und kein Interesse an dem Münsterdorfer Markt. Weiteres Problem ist, dass Läden wie der in Münsterdorf aufgrund der geringen Verkaufsfläche zusätzlich mit einem Mindermengenzuschlag bei der Warenbestellung zu kämpfen haben, der wiederum die Verkaufspreise nach oben treibt.

Eine Anwohnerin fasst zusammen, dass der Laden sich nicht rechnet. Das müsse akzeptiert werden. Sie würde es nicht verantworten können, den defizitären Betrieb aufrechtzuerhalten und die Gemeinde weiter finanziell zu belasten.

Nach umfassendem Meinungsaustausch bittet Herr Unganz um ein Stimmungsbild der Anwesenden. Er formuliert die zwei nachfolgenden Alternativen.

Möglichkeit A:

Besteht der Wunsch, den vorhandenen Markt zu erhalten und ggf. auch dauerhaft ein negatives Ergebnis von angenommenen 25.000 € jährlich mitzutragen?

Möglichkeit B:

Schließung des Marktes.

Herr Unganz lässt über die Möglichkeiten abstimmen. Das Abstimmungsergebnis fällt eindeutig aus. Etwa $\frac{3}{4}$ der erschienenen Einwohner sprechen sich gegen einen Erhalt des Marktes und damit für die Alternative „B“ aus.

Ein Einwohner regt an, mit Herrn Carstensen nochmals ein Gespräch zu führen, mit dem Ziel, den TOP-Kauf weitere vier Wochen geöffnet zu halten. Die Zwischenzeit sollte genutzt werden, schnellstmöglich eine geeignete Übergangslösung zu finden. Herr Unganz schildert nochmals, dass Herr Carstensen hierzu voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, da ihm – wie bereits ausgeführt – für einen weiteren Betrieb das Personal fehlt.

Es stellt sich die Frage nach einer kurzfristigen Interimslösung z. B. als Kiosk, um auch die Poststelle zu halten.

Eine Einwohnerin macht deutlich, dass bei etwa 700 Haushalten in Münsterdorf jeder Haushalt rd. 80 € im Monat im Laden ausgeben müsste, damit der notwendige Mindestumsatz erreicht würde. Sie hält dies nicht für unmöglich. Dennoch stellt sich die derzeitige Situation anders dar.

Herr Unganz stellt kurz die Interessenten vor, die bereit wären, einen Förderverein zum Erhalt des Marktes zu gründen und die Vorstandsarbeit zu leisten. Weitere Interessenten sind stets gern gesehen.

Abschließend erhält Herr Bürgermeister Unganz für sein starkes Engagement in den vergangenen Wochen zum Erhalt des TOP-Kauf sehr großen Zuspruch und den Applaus der Anwesenden.

Zu Pkt. 4: Fragen, Anregungen, Verschiedenes

Breitbandversorgung in Münsterdorf:

Herr Unganz stellt den aktuellen Sachstand zur Breitbandversorgung in Münsterdorf dar. Am heutigen Tage wurde die POP-Station im Ort aufgestellt. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Verkehrsbehinderungen bittet er zu entschuldigen.

Hotelprojekt Breitenburg:

Herr Unganz berichtet zu dem aktuellen Planungsstand. Die Gemeinde Münsterdorf wurde im Rahmen der Bauleitplanung beteiligt. Eine entsprechende Stellungnahme ist zum Planverfahren abgegeben worden.

Erdfälle auf dem Sportplatz:

In diesem Jahr sind bereits zwei Erdfälle im Bereich des Sportplatzes zu verzeichnen gewesen. Ein Erdfall ist in einem Bereich passiert, der durch ein Fachinstitut begutachtet und für sicher erachtet wurde. Derzeit ist der Sportplatz im unteren Bereich geschlossen. Der B-Platz wird als Ausweichfläche genutzt.

Situation in der Kläranlage:

Es gibt große Probleme in der Anlage mit dem Eintrag von Fremdstoffen, die sich nicht auflösen. Insbesondere sind hier Feuchttücher zu nennen. Herr Unganz appelliert an die Bevölkerung, Feuchttücher und andere Dinge, die nicht in die Kanalisation gehören, nicht in die Toilette zu werfen. Einfach gesagt gehört nur das in die Toilette, was gegessen und getrunken wurde. Mehr nicht.

Wertstoffsammelplatz:

Hinter der Sporthalle stehen ein Altglascontainer und ein Altkleidercontainer. Der Sammelplatz ist stets unsauber und mit Altglas übersät. Ein Einwohner regt an, den Standort zu überdenken. Herr Unganz stellt die Situation dar und sichert zu, weitere Gespräche mit dem Kreis Steinburg zu führen und auf eine bessere Reinigung des Aufstellplatzes hinzuwirken. Herr Unganz hält den Aufstellort sehr wohl für geeignet. Es gäbe seiner Ansicht nach keinen besser geeigneten Aufstellort in Münsterdorf.

Straßenreinigung:

Es wird angeregt, wie in anderen Gemeinden über „gelbe“ und „rote“ Karten nachzudenken, wenn Verstöße gegen die Straßenreinigungssatzung festgestellt werden. Herr Unganz stellt positiv fest, dass der Bürgermeisterbrief zur Aufnahme und Beseitigung des Hundekots Berücksichtigung findet. Es ist deutlich weniger Hundekot auf den Wegen und Plätzen aber dafür mehr eingetütet in den Müllkörben zu finden. So soll es sein.

Herr Unganz bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Einwohnerinnen und Einwohner und schließt die Einwohnerversammlung um 21:00 Uhr.